



Seit Jahrhunderten sprudeln die Quellen in Kleinern, wie im Bild der Dorfbrunnen in früheren Zeiten. Jetzt trennt sich Bad Wildungen von den drei Quellen und zehn Grünland- und Schilfflächen.

Foto: Matthias Schuldt

NABU kauft die Quellen

Wildungen trennt sich von Grundstücken und Mineralbrunnen in Kleinern

VON CONNY HÖHNE

BAD WILDUNGEN/EDERTAL. Vor eineinhalb Jahren bot die Bad Wildunger Kraftwagenverkehrs- und Wasserversorgungsgesellschaft (BKW) der Gemeinde Edertal den Kauf der Quellen in Kleinern an. Aber aus dem Handel wurde nichts. Überraschend hat das Wildunger Stadtparlament in seiner jüngsten Sitzung den Verkauf beschlossen – aber nicht an die Gemeinde Edertal sondern an den Naturschutzbund, Stiftung Hessisches Naturerbe.

Grünland und Schilf

Der NABU erwirbt Mühlenbrunnen und Bathidisquelle sowie zehn Grundstücksparzellen von der Stadt Bad Wildungen als Eigentümerin und Nachfolgerin des Staatsbads. Das kleinste Areal ist etwa 2000 Quadratmeter groß, das größte fast 10000. Es handelt sich um Grünland und Schilf. Die dritte Mineralquelle in Kleinern, der Dorfbrunnen, ist

noch im Besitz der BKW. Auch diese Quelle mit Brunnenhäuschen soll verkauft werden. Geschäftsführer Stephan Tent geht davon aus, dass der Aufsichtsrat in wenigen Tagen zustimmt.

Immer wieder Keime

Die Kleinerner Quellen werden von der BKW bewirtschaftet. Die laufenden Unterhaltungskosten sowie die regelmäßigen Wasserproben waren der Grund, warum sich die Badestädter von den Quellen

im Edertal trennen wollten. Immer wieder gab es Verkeimungen, weil die Wasservorkommen der drei Mineralbrunnen dicht unter der Oberfläche liegen.

„Die Stadt Bad Wildungen versucht seit längerer Zeit, die Quellen zu verkaufen“, sagte Hubert Schwarz (CDU) bei seinem Bericht aus dem Grundstücks- und Rechtsausschuss in der Stadtverordnetenversammlung. Die Edertaler hätten zwar Interesse an einem Erwerb gezeigt, wollten aber

wenig dafür zahlen, merkte Schwarz an. Als Kaufpreis standen 45000 Euro im Raum. Die Stadtverordneten folgten dem Ausschuss-Vorschlag und stimmten einem Verkauf an den NABU einstimmig zu. Der neue Eigentümer werde dann mit der Gemeinde Edertal über die Nutzungs- und Wasserrechte verhandeln.

„Auf eigene Gefahr“

Die Kleinerner erhoffen sich durch den Grundstücksverkauf, dass die drei Heilquellen wieder dauerhaft genutzt werden können. Die Stadt Bad Wildungen wollte nämlich die vierteljährlichen Wasseruntersuchungen nicht mehr bezahlen und ließ im Sommer 2015 ein Schild „Trinken auf eigene Gefahr“ an den Brunnen anbringen. Ortsbeirat und Verkehrsverein sammelten damals 400 Unterschriften für den Erhalt der Quellen und wollten die Bürgermeister von Edertal und Bad Wildungen dazu bringen, den Missstand zu beseitigen.

HINTERGRUND

Dorf-/Mühlenbrunnen und Bathidisquelle

Schon vor über vier Jahrhunderten wurde über Dorfbrunnen, Mühlenbrunnen und Bathidisquelle geschrieben und die „Kurmäßigkeit“ dieser Sauerbrunnen festgestellt.

Ab 1876 vermarktete eine Genossenschaft das wertvolle Nass als „Bathidisquelle“. Der Betrieb gab aber bald auf, und von überall her holten sich die

Einwohner wieder das Wasser kostenlos zum Trinken oder zur Kur. Der Dorfbrunnen in Kleinern erhielt im Jahr 1904 anstelle der Einfassung aus Holzfässern (Spund) eine Betoneinfassung und ein Brunnenhaus. Mit der Einführung der Wasserleitung verlor der tägliche Gang zum Brunnen seine Bedeutung. (höh)